„Tag der Ausbildung“ half berufliche Stärken zu entdecken

Leverkusen (gkf) – Wie eine Art „Markt der Möglichkeiten“ war der jüngste „Tag der Ausbildung“, der speziell für Schüler der 9. und 10. Klassen angeboten wurde und bei dem fast 70 regionale Unternehmen im Leverkusener Forum um Nachwuchs warben. „Eine bessere Plattform, Angebot und Nachfrage innerhalb von kurzer Zeit zusammenzubringen, gibt es nicht“, hatte Andreas Tressin, Geschäftsführer der Unternehmerverbände Rhein Wupper, die das Zusammentreffen gemeinsam mit dem Berufskolleg Opladen (BKO) ausrichteten, zuletzt betont. Am Veranstaltungstag hatte er zum Rundgang mit Gästen eingeladen. Bürgermeister Bernhard Marewski war begeistert. „Ich bin überrascht“, sagte er, „wie aufwändig und ausgesprochen professionell die Messe gestaltet ist“. Besonders angetan war er davon, „dass Schüler von jungen Leuten angesprochen werden, und nicht von ausrangierten Lehrern, die meinen, sie müssten in ihrer Freizeit noch junge Leute gewinnen“, fügte der frühere Lehrer des Freiherr vom Stein-Gymnasiums schmunzelnd hinzu.

Florian Sander und Tim Kluge, Auszubildende beim Wuppermann-Bildungswerk im zweiten Jahr, fertigten Schlüsselanhänger aus Aluminium als kleine Präsente für die Besucher. Für die Rheinische Anzeigenblatt GmbH, die seit Jahrzehnten alle erreichbaren Haushalte im Großraum Köln-Bonn wöchentlich mit Anzeigenblättern beliefert, war Mirco Rausch, Verlagsleiter der Lokalen Informationen, vertreten. Am Stand warb Serhat Sevim, Medienkaufmann im zweiten Ausbildungsjahr, für diesen Beruf. Auch Simona Atanasova, die gerade die neunte Klasse der Theodor Wuppermann-Schule besucht, hörte interessiert zu.

■ **Lokale Informationen-Verlagsleiter Mirco Rausch (links) warb mit Serhat Sevim (Mitte), Medienkaufmann im zweiten Ausbildungsjahr, beim Tag der Ausbildung im Forum für diesen Beruf.**
Foto: Gabi Knops-Feiler

Beim Rotary-Club konnten Schüler auf dem Computer ihre Persönlichkeit testen. „So können sie ihre beruflichen Stärken herausfinden“, sagte Dr. Martin Gerling, Rotary-Mitglied und einstiger Schulleiter des Werner Heisenberg-Gymnasiums in Lützenkirchen.

Die eigenen Stärken auf praktische Art zu testen, war beim „Berufsparcours“ im Agam-Saal möglich. Gerade waren Schüler der Opladener Theodor Heuss-Realschule damit beschäftigt, ihre Begabungen innerhalb von zehn Minuten durch eine Art Minipraktikum an verschiedenen Stationen herauszufinden. Sie erstellten typische Arbeitsproben bei sechs Firmen – Caverion, Deichmann, Düsseldorfer Akademie, Federal Mogul, Lanxess und Wuppermann Bildungswerk. Erwachsene gaben Hilfestellung. Während sich die einen als Chemiekanten oder Fachkraft für Metalltechnik versuchten, übten die sich die anderen zum Beispiel als Anlage- oder Industriemechaniker. Wer als Mechaniker arbeiten wollte, benötigte besondere Fingerfertigkeit. Karin Ressel, Geschäftsführerin im Technikzentrum Minden-Lübbecke, ist Erfinderin des Parcours. Erst im Juni hatte sie dafür das Bundesverdienstkreuz erhalten. Inzwischen führen Ressel und ihr Team im Jahr über 200 Berufsparcours in zwölf Bundesländern mit mehr als 50.000 Jugendlichen durch. Die Finanzierung der Kosten übernimmt der Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen.

„Mein Ziel ist“, sagte Karin Ressel, „dass Jugendliche feststellen, welches Talent sie haben. Hier können sie ohne Angst einfach ausprobieren.“ Es sei davon auszugehen, „dass 30 Prozent der Schüler eine besondere Begabung für einen bestimmten Bereich haben“. Dieses Talent kann Türöffner für unterschiedliche Berufe sein. Aber das Beste war: Wer sich am „Tag der Ausbildung“ besonders geschickt anstellte, wurde angesprochen und bekam kurz danach Gelegenheit zum Gespräch mit dem Personalverantwortlichen der Firma.

Bilderalbum

Noch mehr Bilder vom „Tag der Ausbildung“ gibt es unter: WWW.LOKALE-INFORMATIONEN.DE